

Schneckenbesuch

Wie die Nestgruppe neue Mitglieder bekam

Im Juni 2011 veranstaltete das Team des katholischen Familienzentrums St. Margareta in Neunkirchen einen Eltern-Informationsabend über die Grundlagen der Reggio-Pädagogik. Damit die Eltern sich ein Bild davon machen können, wie kleine Kinder lernen, fanden verschiedene Workshops zum Thema »Schnecken« statt, die vom pädagogischen Personal begleitet wurden. Vorher sammelten Erzieherinnen und Eltern »Forschungsmaterial«: verschiedene Schneckenarten. Unzählige Schnecken bevölkerten das Haus. Alle Tiere wurden danach wieder ausgesetzt. Doch einige Monate später entdeckte ein Kind eine dieser Schnecken im Gruppenraum...

Esther Buchbender, Laura Kaltenecker und Daniela Patalas berichten von einem Projekt in der Nestgruppe.



Der Schneckenfund

Im Oktober 2011 findet der zweijährige Tobias hinter einem Heizkörper ein Schneckenhaus. »Guck mal, eine Schnecke. Was macht die da?« Tatsächlich lebt in dem Haus eine Schnecke. Lange hat sie gewartet. Nun zeigt sie sich den Kindern. Weil sie wahrscheinlich Hunger hat, wird sie mit einem Apfel versorgt und danach ausgiebig beobachtet.

Am nächsten Morgen sitzt sie nicht mehr auf dem Apfel. Nachts ist sie an der Wand hochgekrochen, hat sich in ihr Haus zurückgezogen und bleibt einige Tage in luftiger Höhe. Um festzustellen, ob sie noch lebt, pflückt Esther sie vorsichtig von der Wand und setzt sie auf ein Knäckebrötchen. Die Kinder sehen neugierig zu, wie sie sich aus ihrem Häuschen hervorwagt und ihre Fühler in alle Richtungen streckt. Schließlich kriecht sie quer durch den Grup-



Betrifft KINDER 06-07|2013



penraum. Die Kinder sehen immer wieder nach ihr, fassen sie aber nicht an.

Unterbringung und Versorgung

Von nun an ist die Schnecke auf Wanderschaft. Jeden Tag sind die Kinder aufs Neue gespannt, wo sie die Schnecke finden werden. Ihre Nächte verbringt die Schnecke an der Decke, an Schrankwänden oder auf Ablageflächen.

Weil die Kinder sich sichtlich für das Tier interessieren, legen wir mit ihnen und mit Hilfe einer Kollegin, die bereits ein Schnecken-Projekt begleitet hatte, ein Terrarium für die Schnecke an. Verantwortungsbewusst kümmern sich die Kinder um das Tier, befeuchten es regelmäßig und füttern es.



Beobachtungen

Jeden Tag beobachten die Kinder, was die Schnecke tut. Außerdem vergleichen sie leere Schneckenhäuser und zeichnen sie im Atelier mit Kohle ab. Sören

Betrifft KINDER 06-07|2013



sagt: »1, 7, 9, 11 ... Vier Schneckenhäuser sind das.« Esther fragt: »Aber wo sind die Schnecken?« Sören: »Die suchen sich ein neues Zuhause. In Gundis Garten. Sie suchen ein großes Haus.«

Tod einer Schnecke

Bei einer unvorsichtigen Berührung wird eine kleine Schnecke versehentlich zerquetscht. Das tut den Kindern leid. Sie gehen nun äußerst behutsam mit den Schnecken um, thematisieren den Tod des Tierchens jedoch nicht weiter. Diese Beobachtung zeigt uns, dass die Entwicklung des kindlichen Todeskonzepts erst am Anfang steht. Noch ist der Tod nichts anderes als ein Nicht-da-Sein, für eine gewisse Zeit. Zwar bekommen die Kinder langsam einen emotionalen Zugang zum Thema »Tod«, haben aber noch wenig kognitives Verständnis für die Endgültigkeit dieses Zustands.



Schneckenzuwachs

Mittlerweile ist im Kindergarten bekannt, dass in der Nestgruppe Schnecken leben. Kinder aus anderen Gruppen bringen uns weitere Schnecken. So schenkt Ben aus der Drachengruppe uns eine weißgraue Weinbergschnecke und setzt sie in das Terrarium.

Im Juli 2012 befinden sich eine große Zahl verschiedenartiger Schnecken in



Lernerfahrungen

- Beziehungsaufbau
- Beobachten
- Respekt, Wertschätzung und Verantwortung
- Empathie
- Ausdauer und Konzentration
- Spracherwerb
- Sachwissen
- Selbstwirksamkeit

der Nestgruppe. Alle Tiere können aus dem Terrarium herauskriechen und sich frei im Gruppenraum bewegen.

Der Abschied

Am 6. Juli 2012 verabschieden wir uns von den Schnecken. Es ist der Tag vor den Sommerferien, und die Schnecken werden in die Freiheit entlassen.

Betrifft KINDER 06-07|2013



Beobachtungen und Erkenntnisse der Erwachsenen

Als Tobias die Schnecke hinter dem Heizkörper fand, ahnten wir nicht, wie lange sich die Kinder mit dem Thema »Schnecke« auseinander setzen würden. Zu Beginn des Projekts waren sie ein und zwei Jahre alt. Uns beeindruckte, dass sie von Anfang an Respekt gegenüber den Tieren zeigten und vorsichtig mit ihnen umgingen. Es war faszinierend zu sehen, wie aufmerksam sie das Leben der Schnecken verfolgten, wie verantwortungsvoll sie für ihr Wohlergehen sorgten. Deshalb ist es nicht übertrieben, wenn wir sagen,

dass die Schnecken eine Zeitlang Mitglieder der Nest-Gruppe waren.

In der Projektarbeit nach Reggio beobachten wir immer wieder, wie wichtig es ist, dass sich die Kinder in ihre Objekte verlieben können. Um forschen zu können, vermenschlichen sie diese Objekte und gestehen ihnen alltägliche Verhaltensweisen zu. Ganz selbstverständlich stellte Sören fest: »Die Schnecke hat Aa gemacht. Das muss ins Klo.«

Immer wieder belebten verbale und non-verbale Interaktionen der beteiligten Kinder das Projekt. Beziehungen wurden aufgebaut und festigten sich, lustige und traurige Situationen wurden gemeinsam erlebt und verarbeitet.

Im Projektverlauf kamen wir zu der Erkenntnis, dass es für Kinder jeden Alters wichtig ist, an gruppenspezifischen Prozessen beteiligt zu sein. Dies fördert und stärkt die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Darüber hinaus war es interessant zu beobachten, wie die Kinder altersgemäßes Sachwissen zum Thema »Schneckenversorgung« erlangten.

Die Foto-Dokumentation des Projekts war für die Kinder immer zugänglich. Fast täglich schauten sie die Bilder an, die darüber hinaus Stoff für Gespräche mit Kolleginnen und Eltern boten. Auch dadurch geriet das Thema nicht in Vergessenheit, sondern blieb lange Zeit lebendig. Noch heute schauen sich Projektkinder und Neulinge gern die Schnecken-Bilder an.

Kontakt:

Katholisches Familienzentrum
St. Margareta
Ansprechpartner:
Daniela Patalas, Leiterin
Laura Kaltenecker, Erzieherin
Esther Buchbender, Erzieherin
Walzenrather Straße 10
53819 Neunkirchen
Tel.: 02247/23 13
E-Mail: kita@sankt-margareta.info
www.kindergarten.sankt-margareta.info

Betrifft KINDER 06-07|2013